



Drollinger



# Familiengeschichte Drollinger



Dietenhausen

und sein

ADLER



# Familiengeschichte Drollinger



## W A P P E N des Carl Friedrich Drollinger

Dieses Wappen führen viele Namensträger  
als ihr Familienwappen; es zierte auch  
im alten ADLER die Wirtsstube.

Carl Friedrich Drollinger

\* 26.12.1688 Durlach

+ 01.06.1742 Basel

Ledig, hinterließ keine Nachkommen

Hofrat, Archivar, Poet

Enkel des 1616 geborenen Wendelin Drollinger



## Vorwort

Die Eröffnung des wiedererstandenen ADLERS in Dietshausen am 17. Oktober 1996 will ich zu Ort und Gasthaus einen kleinen geschichtlichen Abriss aufzeigen, dessen doch Dietshausen und der Adler in meiner Absen- und Familienforschung einen ganz besonderen Platz ein:

Mein Urgroßvater Jakob Drollinger, ein Sohn des ersten ADLER-Wirtes Gottfried Drollinger, wurde hier am 21. Dezember 1814 geboren. Tante Karoline, eine ältere Schwester meines Großvaters, war die zweite Ehefrau des ADLER-Wirtes Jakob Drollinger; seine Drollinger-Großeltern lernten sich hier kennen, und wir in guter Erinnerung sind die schönen Stunden, Tage und Wochen, die ich als Kind bei Onkel Fritz und Tante Thelie in Dietshausen verbringen durfte, entzogen der Trübsucht meiner Geburtsstadt Karlsruhe, verschickt zur Heranführung, von deren damaliger Notwendigkeit heute bei mir nichts mehr festzustellen ist: Onkel Fritz Drollinger war ein Nachkomme des ADLER-Wirtes Gottfried Drollinger, Tante Thelie die jüngste Schwester meiner Großvater.

Zur Geschichte des ADLERS hatte ich gerne noch mehr herausgefunden, jedoch sind die alten Gemeindeunterlagen, wie mir erzählt wurde, durch einen Brand vernichtet worden. In Generallandesarchiv in Karlsruhe, einer Fundgrube für Vergangenes, fand ich etliche Dokumente über Dietshausen, aber nur wenig über "Unseren ADLER". So beschränken sich die folgenden Seiten bezüglich der Geschichte des ADLERS hauptsächlich auf das, was ich in den Kirchenbüchern entdeckte.

Ich wünsche der Geschichte des ADLERS, die von Hans Peter, Walter und Carlina Drollinger, ein folgendes Wirken und des Hause eine erfolgreiche Zeit; die Geschichte möge glücklich und in Frieden fortgesetzt werden.

**Zusammengestellt von Sighard Drollinger**

**Hirschäckerstraße 44**

**76139 Karlsruhe**

In Herbst 1996

*Sighard Drollinger*

Sighard Drollinger  
Hirschäckerstraße 44  
76139 Karlsruhe  
Tel.: 0721/694270



## Vorwort

Zur Eröffnung des wiedererstandenen ADLERS in Dietenhausen am 28. Oktober 1996 will ich zu Ort und Gasthaus einen kleinen geschichtlichen Abriss aufzeigen, nehmen doch Dietenhausen und der ADLER in meiner Ahnen- und Familienforschung einen ganz besonderen Platz ein:

Mein Ururgroßvater Jakob Drollinger, ein Sohn des ersten ADLER-Wirtes Gottfried Drollinger, wurde hier am 21. Dezember 1814 geboren. Tante Karoline, eine ältere Schwester meiner Drollinger-Oma, war die zweite Ehefrau des ADLER-Wirtes Jakob Drollinger; meine Drollinger-Großeltern lernten sich hier kennen, und mir in guter Erinnerung sind die schönen Stunden, Tage und Wochen, die ich als Kind bei Onkel Fritz und Tante Thekla in Dietenhausen verbringen durfte, entronnen dem Trümmerchaos meiner Geburtsstadt Karlsruhe, verschickt zur Herausfütterung, von deren damaliger Notwendigkeit heute bei mir nichts mehr festzustellen ist; Onkel Fritz Drollinger war ein Nachkomme des ADLER-Wirtes Gottfried Drollinger, Tante Thekla die jüngste Schwester meiner Drollinger-Oma.

Zur Geschichte des ADLERS hätte ich gerne noch mehr herausgefunden, jedoch sind die alten Gemeindeunterlagen, wie mir erzählt wurde, durch einen Brand vernichtet worden. Im Generallandesarchiv in Karlsruhe, einer Fundgrube für Vergangenes, fand ich etliche Dokumente über Dietenhausen, aber nur wenig über "Unseren ADLER". So beschränken sich die folgenden Seiten bezüglich der Geschichte des ADLERS hauptsächlich auf das, was ich in den Kirchenbüchern entdeckte.

Ich wünsche dem Führungsteam des neuerstandenen Restaurants, Hans Peter, Walter und Gerlinde Drollinger, ein erfolgreiches Wirken und dem Hause eine segensreiche Zeit; die nahezu 200-jährige ADLER-Geschichte möge glücklich und in Frieden fortgesetzt werden.

Im Herbst 1996



Sighard Drollinger  
Hirschäckerstraße 44  
76139 Karlsruhe  
Tel.: 0721/684278



# Inhaltsverzeichnis

|                                 | Seite |
|---------------------------------|-------|
| Vorwort                         | 1     |
| Gemeinde Keltern                | 3     |
| Dietenhausen und sein ADLER     | 4     |
| Dorfgeschichte, Einwohner 1709  | 5     |
| Geschichte der ADLER-Wirte      | 6     |
| Geschichte des ADLER            | 7     |
| Abriß und Wiederaufbau          | 13    |
| Neubau                          | 14    |
| Baugesuch 1909                  | 16    |
| Familie Drollinger und Keltern  | 20    |
| Die ADLER-Wirte Fotos           | 21    |
| Stammbaum                       | 23    |
| Der Dichter Hans Drollinger     | 24    |
| Eheanbahnungsinstitut ZUM ADLER | 25    |
| Probenlokal der Eintracht       | 26    |
| Der ADLER in der Presse         | 27    |

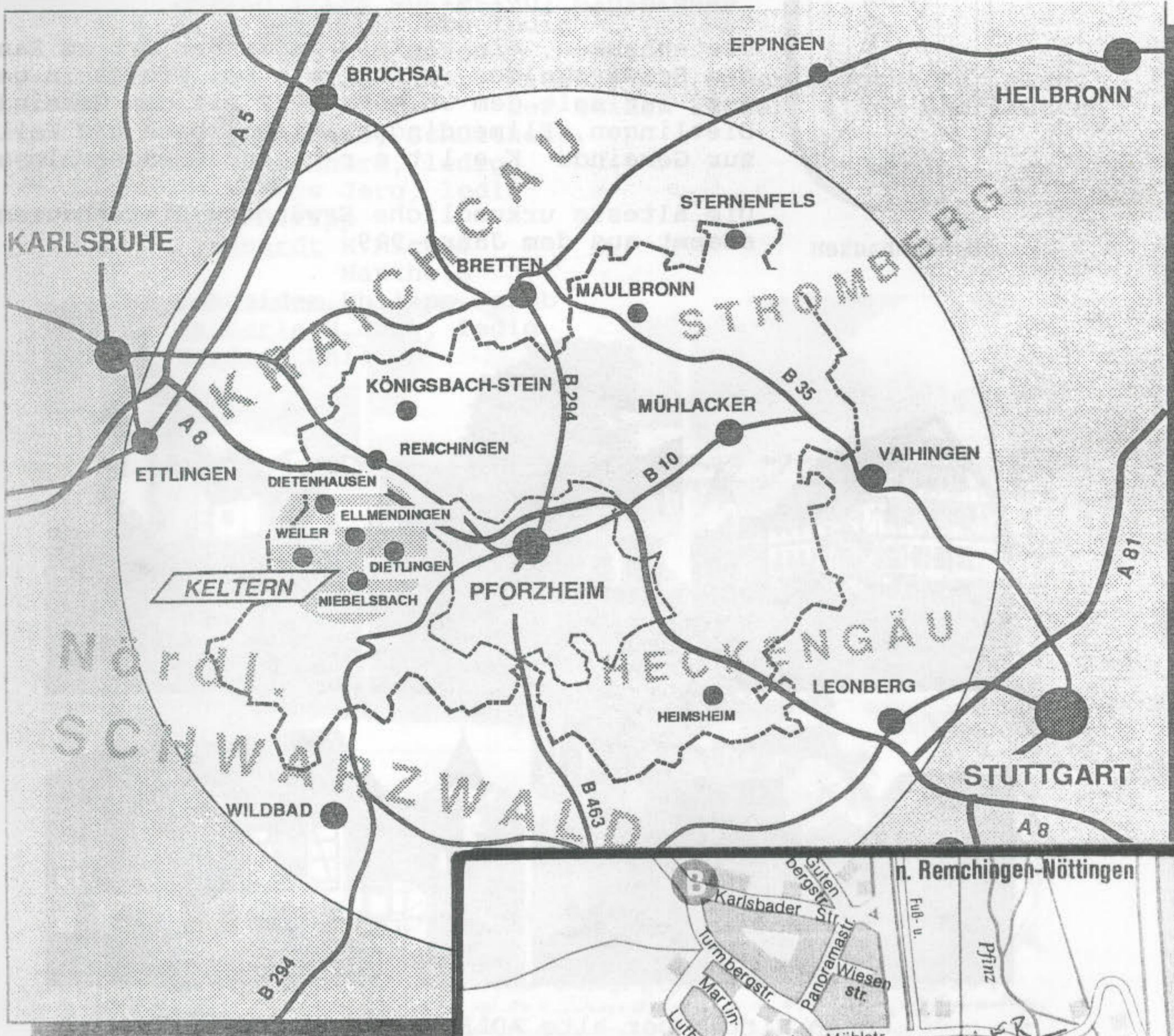
Dietenhausen



# KELTERN



Dietenhausen · Dietlingen · Ellmendingen · Niebelsbach · Weiler



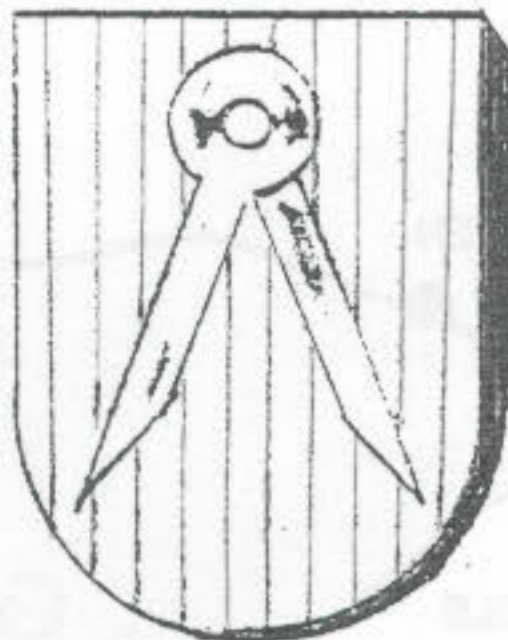


# D I E T E N H A U S E N

und sein

## A D L E R

Wappen



Dietenhausen

Dietenhausen, ein kleiner badischer Ort am Rande des Schwarzwaldes im Enzkreis bei Pforzheim gelegen, ist seit dem 30. März 1972 mit den Gemeinden Dietlingen, Ellmendingen, Niebelsbach und Weiler zur Gemeinde **K e l t e r n** zusammengeschlossen.

Die älteste urkundliche Erwähnung Dietenhausens stammt aus dem Jahre 919.



Oben Mitte: Der alte ADLER in Dietenhausen

Zur Entstehung des Namens Dietenhausen fand ich in "Topographisches Wörterbuch des Großherzogtums Baden von Albert Krieger Ausgabe 1904" folgende Spielarten der Schreibweise:

|                |   |
|----------------|---|
| Theotelenhusen | ca 919-934                              |
| Ditershusen    | 1161                                    |
| Dietenhusen    | 1216                                    |
| Dietenhwszen   | 1213 (Päpstliche Bulle)                 |
| Dyettenhusen   | 1478                                    |
| Diettenhusen   | 1497 I Hausen des Theotelo (Tiutilo) I. |



Die nachfolgende Aufstellung im "Einwohnerbuch von 1709" der erwachsenen Männer und die der Knaben, älter als 14 Jahre, gibt uns nicht nur einen Einblick in die damalige Größe des Ortes, wir finden hier auch die Namen der Familien, die zu diesem Zeitpunkt zur Gemeinde gehörten. Die Gesamteinwohnerzahl ergibt sich etwa durch den Faktor 3 bis 4, sodaß wir annehmen können, daß Dietenhausen zu diesem Zeitpunkt weniger als 50 Einwohner hatte:

Ausschleifer Christian, Hintersass

Drinkler Hans Jerg ledig  
jung Jakob

alt Jakob, Witwer, ein alter bresthafter Mann,  
der seinen Kindern alles überlassen

Farr Andreas, Schultheiß

Bernhard, ledig

Hans Jerg, ledig

Kis Philipp

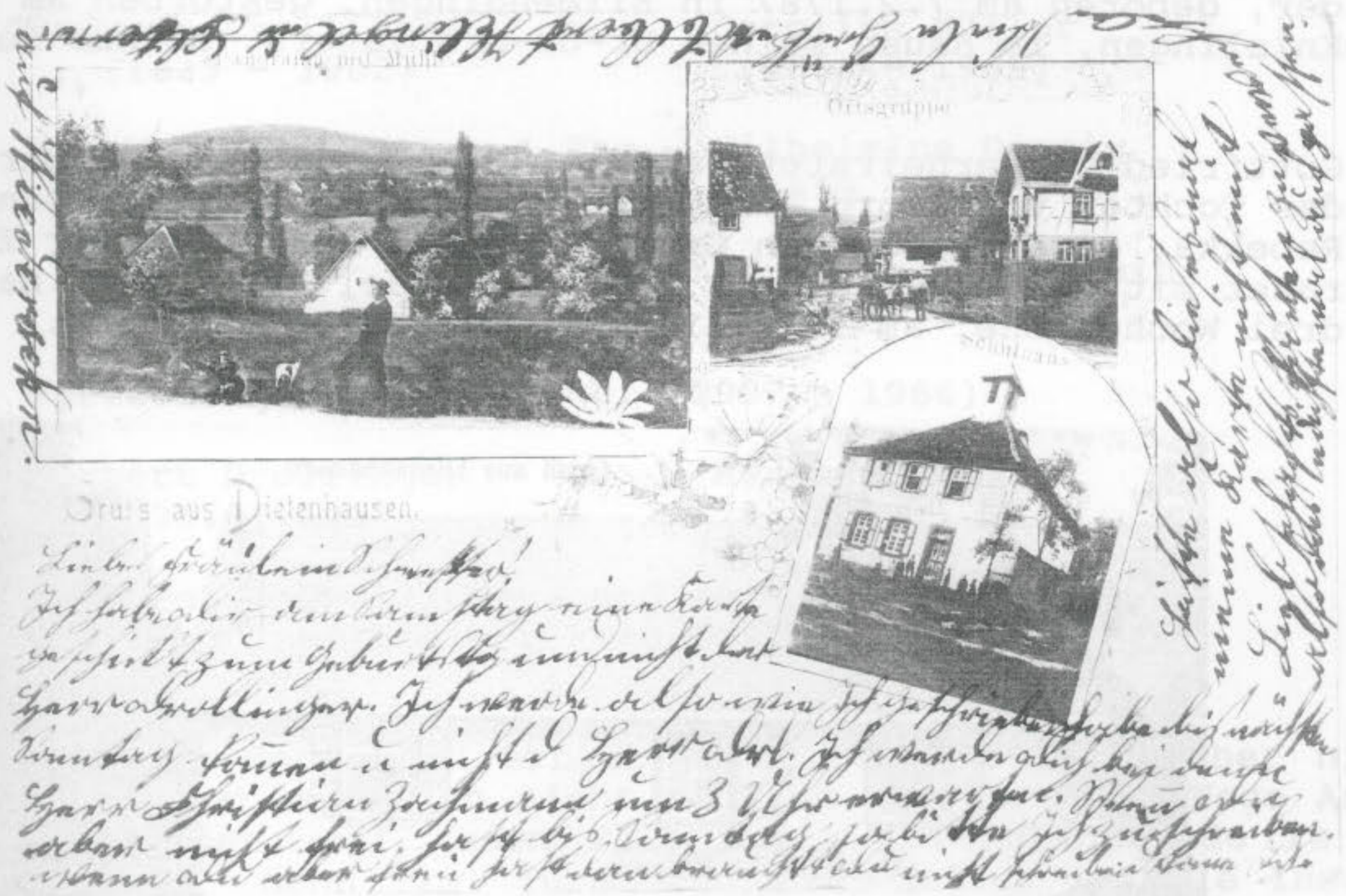
Lienhardt H. Michel

Mattheis

Schneider Philipp Jakob

Seiberle H. Jerg, ledig

Seidter Philipp



Postkarte etwa aus dem Jahre 1900

Die folgende Beschreibung Dietenhausens stammt aus dem Werk "Historisch - statistisch - topographisches Lexicon von dem Großherzogtum Baden von J.B.Kolb, Ausgabe 1913 " :

Dorf und Filial der beyden Pfarreyen Ellmendingen und Nöttingen mit 105 Seelen, 12 Wohn- und 24 Nebengebäuden, in dem zweyten Landamte Pforzheim. Es gehörte schon vor dem J.1256 dem Kloster Herrenalb, das wegen der Ge-



meinschaft an den Ellmendinger Almenden mehrmals als Streit mit dem Markgrafen von Baden hatte, bis der Ort 1497 unter deren Schirmvogtey kam.

Über die Ortsgröße in der jüngsten Vergangenheit liefert uns das "Staatshandbuch für Baden-Württemberg / Wohnplatzverzeichnis 1961" über Dietenhausen folgende Fakten:

195m üNN, 113ha Fläche; 201 Einwohner, davon 93 männlich, 167 ev, 21 rk.

Dietenhausen ist auch heute kein Dorf, in dem seine ursprünglichen Bewohner im Meer der Fremden untergegangen sind. Es konnte seinen alten Liebreiz bewahren. Man ist leicht versucht zu sagen: Ein Ort wie viele tausend andere in unserer Heimat, ein Ort, an dem man vorbeifahren würde, ohne von ihm Notiz zu nehmen, wenn es nicht DEN ADLER gäbe.

Das Gasthaus ADLER ist in unserer Familie der Betrieb, der am längsten in Drollinger-Besitz ist: Der erste Wirt mit Namen Drollinger war mein 3xUr-Großvater, der Bäcker Gottfried Drollinger, geboren am 7.2.1787 in Ellmendingen, gestorben am 24.1.1862 in Knielingen, im Hause meines Ur-Ur-Großvaters, seines Sohnes Jakob.

Gottfried D. verheiratete sich am 21.10.1810 mit Margaretha Bauer, der Tochter von Georg Jakob Bauer und seiner verstorbenen Ehefrau Rebekka, einer geborenen Grimm. Rebekka war in erster Ehe verheiratet mit dem Küfermeister Johann Michael Deeg, der, nach gerade drei Wochen Ehe, am 11.2.1785 mit 27 Jahren verstarb.



Postkarte etwa aus dem Jahre 1910



als er Ort Georg Jakob Bauer war wohl der erste Wirt des späteren ADLERS. Im Kirchenbuch ist er anlässlich seines Todes am 23.10.1810 mit "Richter und Straußenwirt in Dietenhausen" eingetragen, und vor ihm konnte ich in den Kirchenbüchern keinen "Straußenwirt" finden.

Gottfried Drollinger wird bei seiner Hochzeit am 21.10.1810 im Kirchenbuch mit "neu angenommener Bürger und Bäcker zu Dietenhausen", bei der Geburt seiner ersten Tochter am 5.11.1811 mit "Bürger und Straußenwirth" angegeben, sodaß man davon ausgehen kann, daß nach dem Tode Jakob Bauers Gottfried D. die Straußenwirtschaft übernommen hat.

Auch als am 12.5.1817 die Tochter Barbara Drollinger zur Welt kommt, ist Vater Gottfried noch mit "Straußenwirth" angegeben, aber bei der Geburt des Sohnes Christoph am 4.2.1820 mit "Adlerwirth". In diese Zeit fällt auch die Entscheidung der Gemeinde, das Schankrecht nicht mehr auf ein Jahr zu verpachten, sondern es zu verkaufen, und man kann als sicher annehmen, daß unser Vorvater der Käufer war. Das Geburtsjahr des "ADLERS" ist also das Jahr 1818 oder 1819.

Die Nachfolger von Gottfried Drollinger als ADLER-Wirte waren bzw. sind:

Andreas Drollinger oo Caroline Müller  
(1823 - 1902) (1830 - 1905)

Jakob Drollinger 1.Ehe Wilhelmine Dennig  
(1859 - 1934) (1859 - 1905)

2.Ehe Karoline Augenstein  
(1877 - 1956)

Kurzzeitig Max Drollinger (1907 - 1966)

Herbert Drollinger oo Martha Schäfer  
\* 25.01.1917 \* 23.08.1926

Hans Peter Drollinger und sein Bruder Walter Drollinger mit seiner Frau Gerlinde.

In welchem Jahr der ADLER erbaut wurde, konnte mir bisher niemand sagen, und es war mir auch nicht möglich, auf anderem Wege Angaben darüber zu finden; auf jeden Fall wurde das Rückgebäude im Jahre 1805 erstellt, denn im Türsturz zum Keller ist die Inschrift "IB 1805" (Jakob Bauer 1805) eingemeißelt.

In einer Akte aus dem Jahre 1675 ist die Kelter Dietenhausens erwähnt; reine Spekulation, aber es ist vorstellbar, daß es deshalb zu dieser Zeit auch schon ein Lokal gab, vielleicht den Vorläufer unseres ADLERS. Dabei ist allerdings zu bedenken, daß im Jahre 1709, lt. Einwohnerbuch der Markgrafschaft Baden-Durlach, in Dietenhausen 8 Bürger, 1 Hintersasse und 4 ledige Männer lebten und somit maximal 13 Mann als Zecher in Frage kamen, und Frauen zechten zu dieser Zeit ja wohl nicht - oh holde Zeit!





Der ADLER um 1930

Der alte ADLER wurde während der Jahre seines Bestehens immer wieder renoviert, umgebaut, erweitert, repariert und restauriert - aber im Frühjahr 1993 war seine Zeit abgelaufen; er wurde abgerissen, da eine echte Sanierung und Erweiterung bzw. ein sinnvoller Ausbau der vorhandenen Substanz praktisch nicht möglich waren; an seiner Stelle entstand nun der neue ADLER in einem Stil, der sich in seinem äußeren Aussehen dem alten Gebäude sehr schön anpaßt.



Der ADLER kurz vor dem Abriß



Ein großer Teil der Arbeiten, sowohl den Rohbau, als auch den Innenausbau betreffend, wurde von Walter und Hans Peter Drollinger selbst ausgeführt. Erhalten blieb, zumindest teilweise, das historische Wirtshausschild.



Der ADLER war vor seinem Abriß weit über die Gemarkungsgrenzen von Keltern hinaus bekannt für seine Qualität und seine Portionen, Portionen die auch einen starken Esser sattwerden ließen: Schnitzel so groß, daß es schwierig war, die passenden Teller in der damaligen kleinen Küche unterzubringen. Ein Kollege meiner Frau malte uns den ADLER in den schönsten Farben aus, und er äußerte sich mir gegenüber: "Da werden selbst Sie satt" - und er hatte recht!

Der gewesene Bekanntheitsgrad soll dem neuen ADLER wieder beschieden sein; die Fortsetzung der Qualität der Küche wird dazu wohl schnell beitragen - und von mir nochmals der Wunsch

V I E L G L Ü C K !

Holler 17





Holler 84

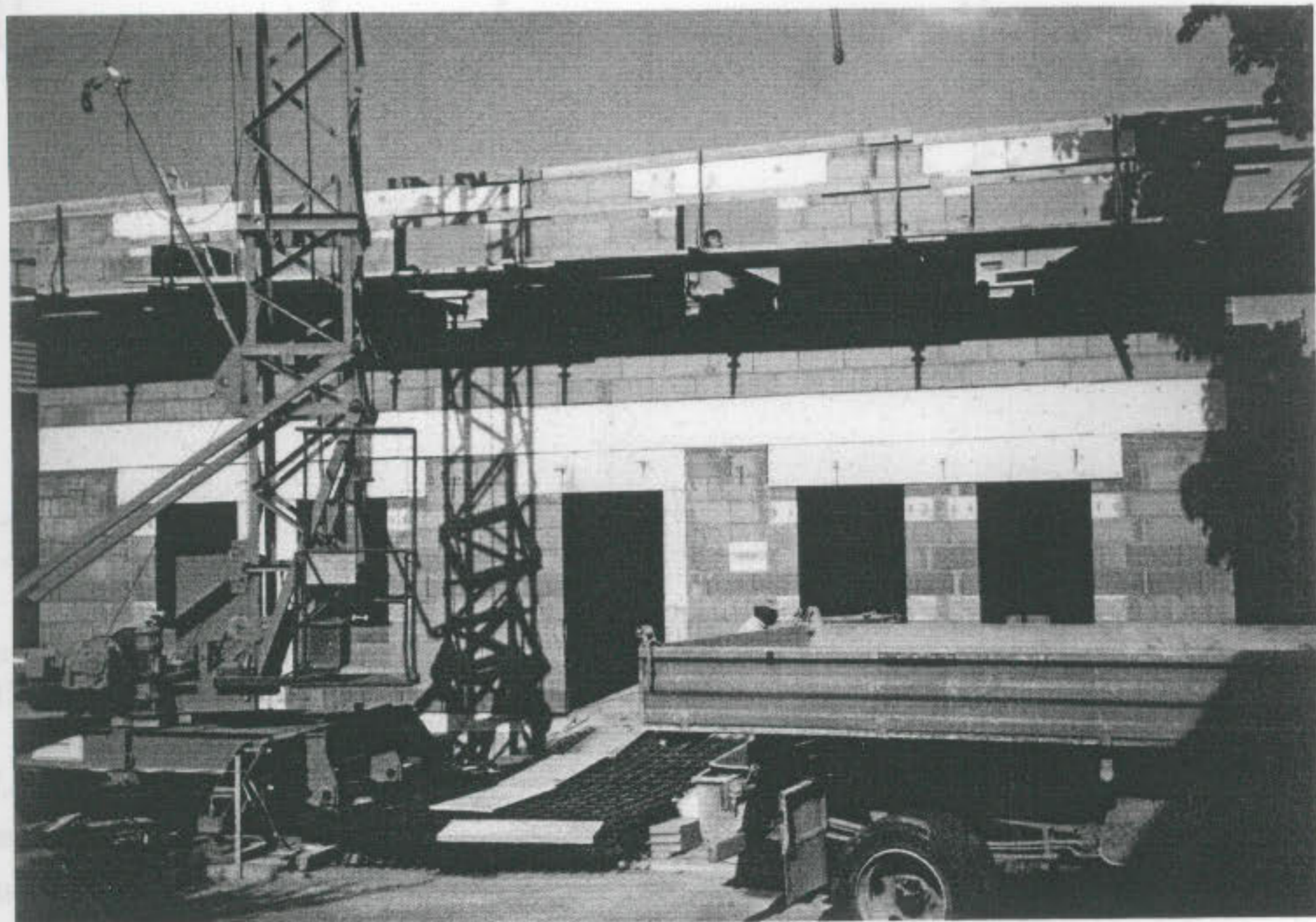


# A B R I S S



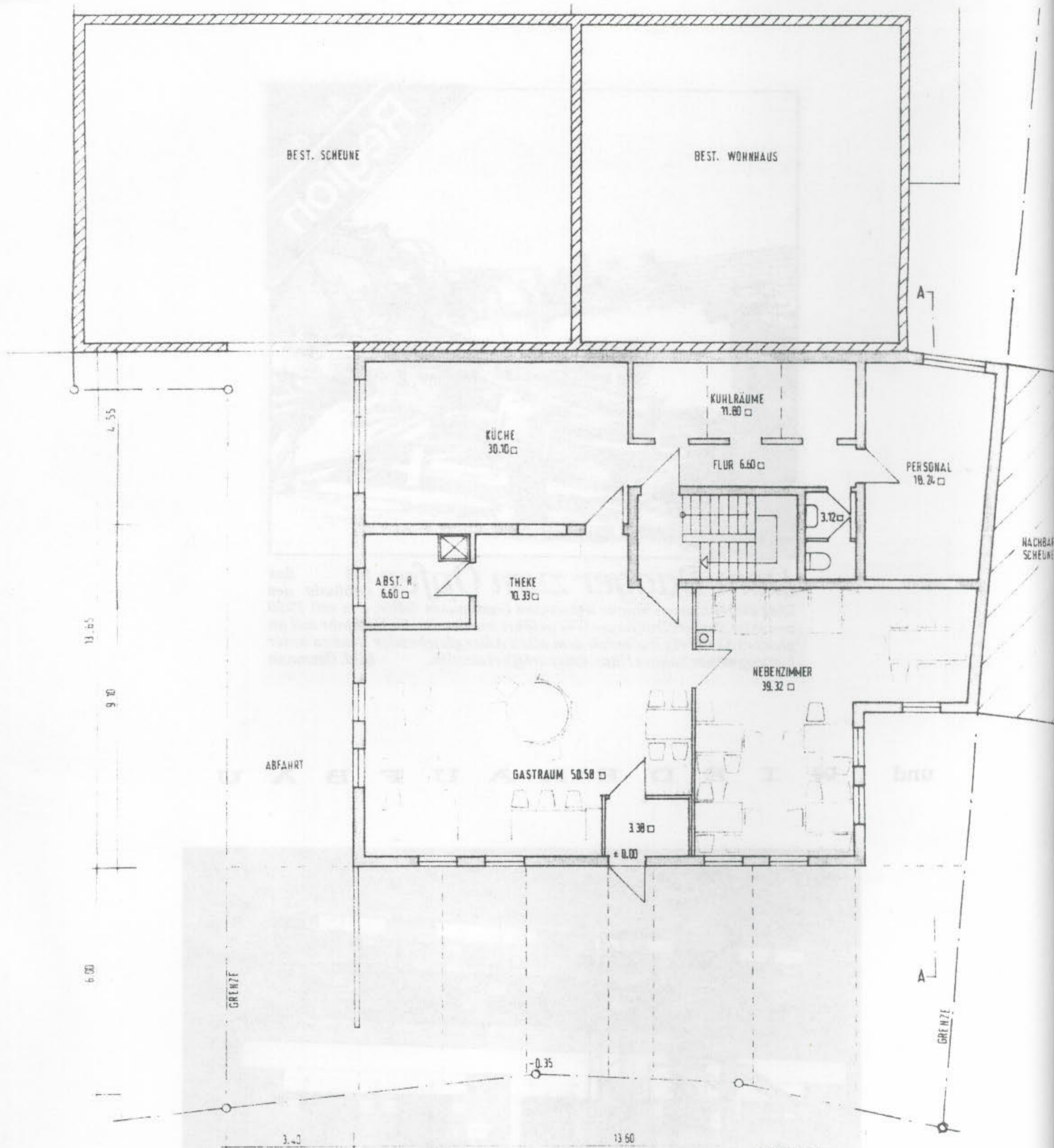
**Dem Bagger zum Opfer** fiel das Gebäude des über Dietenhausen hinaus bekannten Gasthauses Adler, das seit 1950 von Wirt Herbert Drollinger (76) geführt worden ist. Im Frühjahr soll an gleicher Stelle ein äußerlich dem alten Adler gleichender Neubau unter Leitung seines Sohnes Hans-Peter eröffnet werden. Bild: Ossmann

## und W I E D E R A U F B A U





# V o r e n t w u r f für den Neubau



ERDGESCHOSS

VORENTWURF

ZUM NEUBAU DER GASTSTÄTTE "ADLER"  
IN KELTERN-DIETENHAUSEN KÖNIGSTR. 11 FLST. NR. 18

BAUHERR:  
DROLLINGER WALTER+HANS PETER

BLATT 1: GRUNDRISS M. 1:100

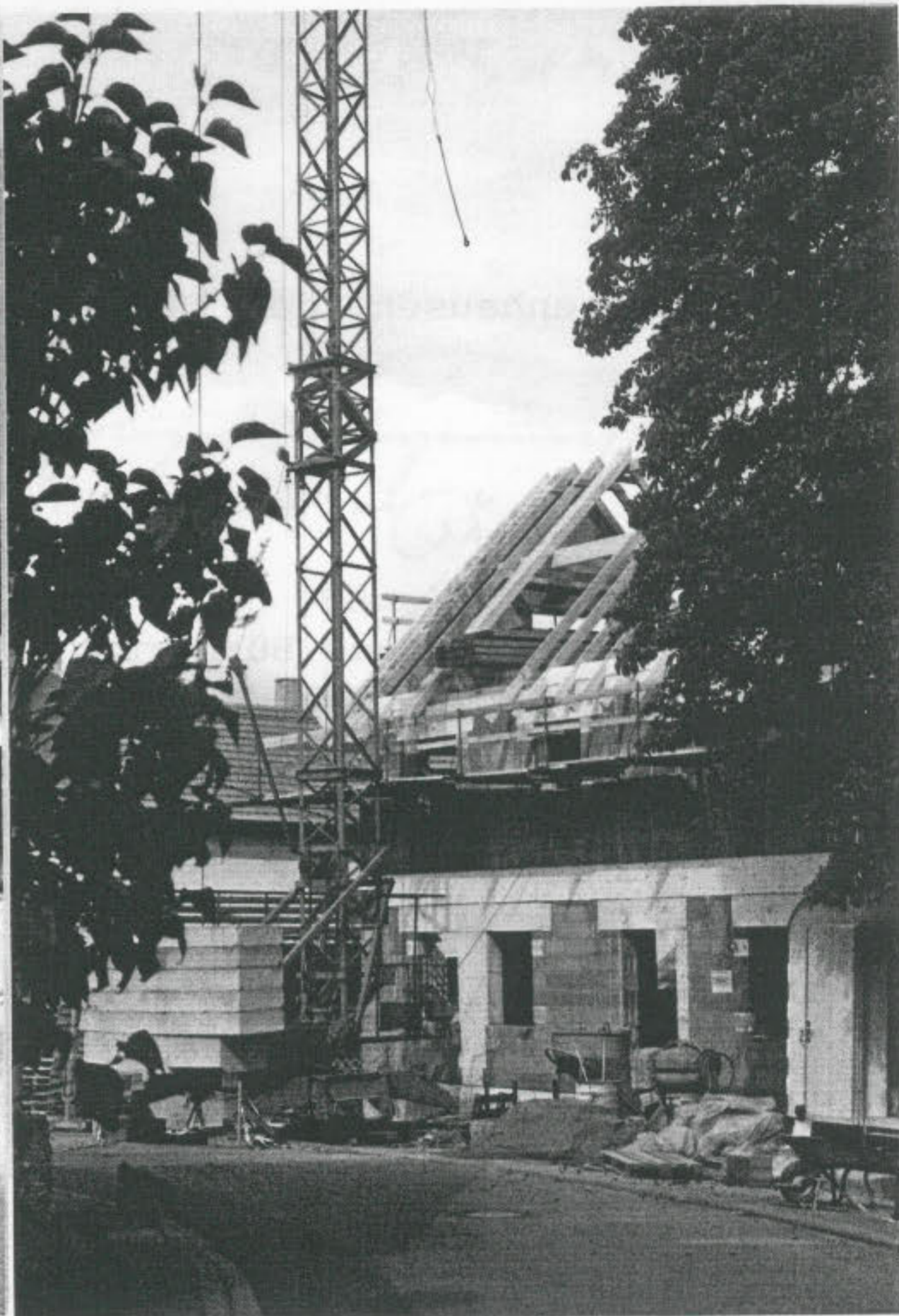
KELTERN-DIETENHAUSEN, 22. JULI 1992  
ARCHITEKT:

BAUHERR:

**GÜNTER KRATT**  
FREIER ARCHITEKT  
MELANCHTHONSTR. 15  
7838 KÖNIGSBACH-STEIN  
TELEFON 07252 / 22 76



# Der NEUBAU



A  
PERSONAL  
18.2.0

A  
GRENZE

"ADLER"  
KÖNIGSTR. 11 FLST  
PETER  
1:100  
1992  
BAUHE



V o r s c h u b  
B a u g e s u c h aus dem Jahre 1909

Dietenhausen, den 18. Januar 1909

An

verehrliches Bürgermeisteramt

in

Dietenhausen

Baugesuch des Jakob  
Drollinger Adlerwirt in  
Dietenhausen betr.

Ergebenst Unterzeichneter beabsichtigt  
an meinem Wirtschaftsgebäude einen Vorbau  
mit Dachzimmer, sowie an meiner Scheune  
ebenfalls einen Anbau nach den angeschlos-  
senen Plänen zu erstellen.

Ich gestatte mir daher, die hierzu nötigen  
Pläne zur ortspolizeilichen Begutachtung  
verehrlichem Bürgermeisteramt ergebenst vorzulegen  
und bitte ich höflichst, mein Baugesuch nach  
erfolgter Prüfung Gr. (Großherzoglichem) Bezirksamt zur end-  
gültigen Genehmigung alsbald Vorlage  
erstatten zu wollen.

Hochachtungsvoll !

Jakob Drollinger



Dietenhausen, den 18. Juni 1906

Ca  
Königlich-Liethuanischer  
in  
Dietenhausen.

Lunigang des Hubs  
Döllinger Oberwirth in  
Dietenhausen etc.

Ergebniß Untergewalt bald pflanz  
an meinem ~~Wald~~ Waldgebäude einen Hubs  
mit Aufzucht, sowie an meine Person  
abzufallen einen Hub auf den aufzucht  
samen Hubs zu stellen.

Ich ersuche Sie daher, die hierzu nötigen  
Hubs für die oben beschriebenen Aufzucht  
Königlich-Liethuanischer Waldgebäude vorzulegen,  
und bitte ich Sie, wenn Lunigang auf  
erfolgreichem Wege Hr. Lagermeister für die  
erhöhten Aufzuchtung alle Hubs  
stellen zu wollen.

S  
Hochachtungsvoll!  
Jakob Döllinger

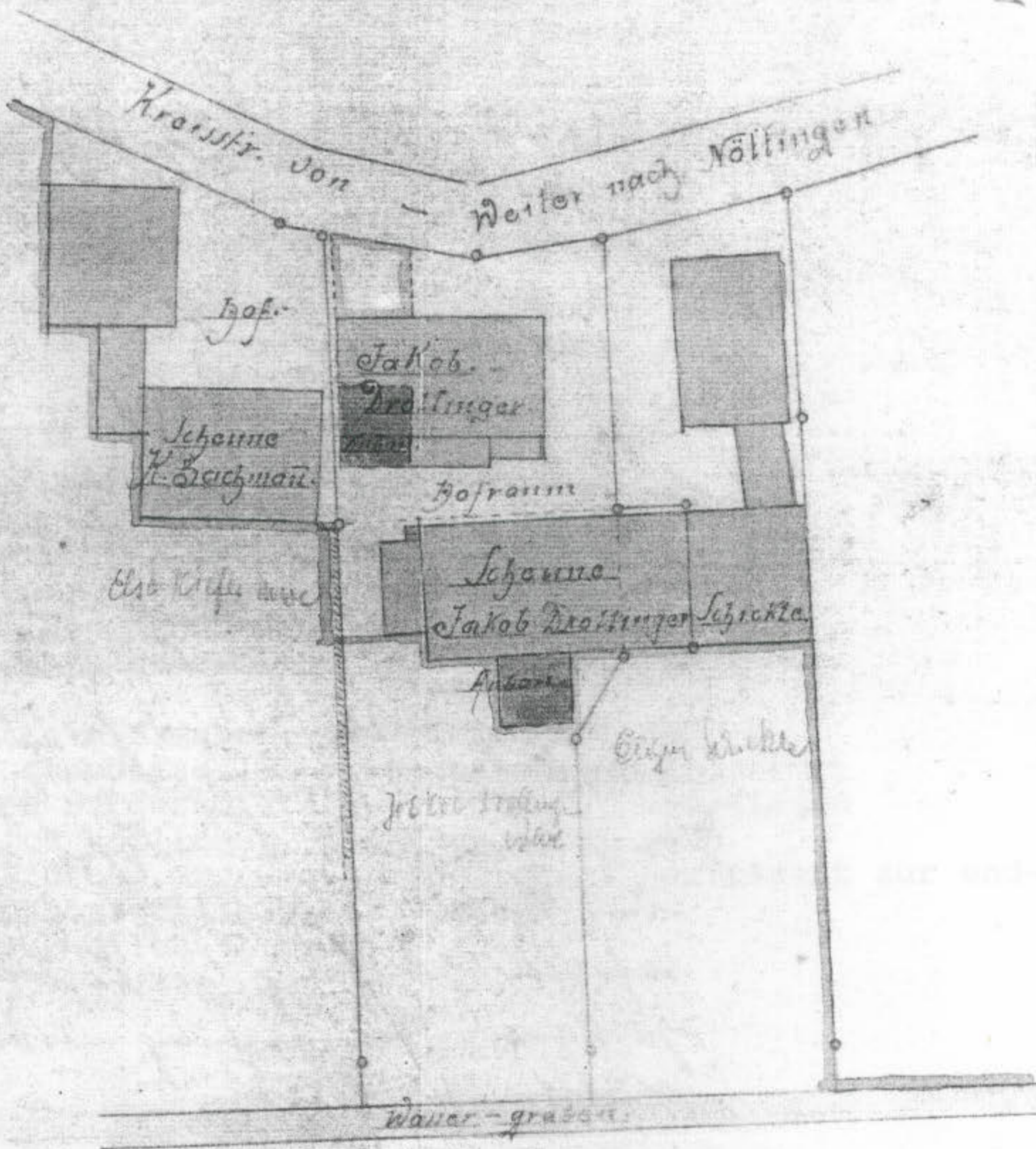


Situationsplan.

zum Baugesuch des Herrn Jakob Drollinger  
Adlerwirt in Dietenhauseu.

M. 1:500

Nord



Der Genehmigter.  
Jakob Drollinger

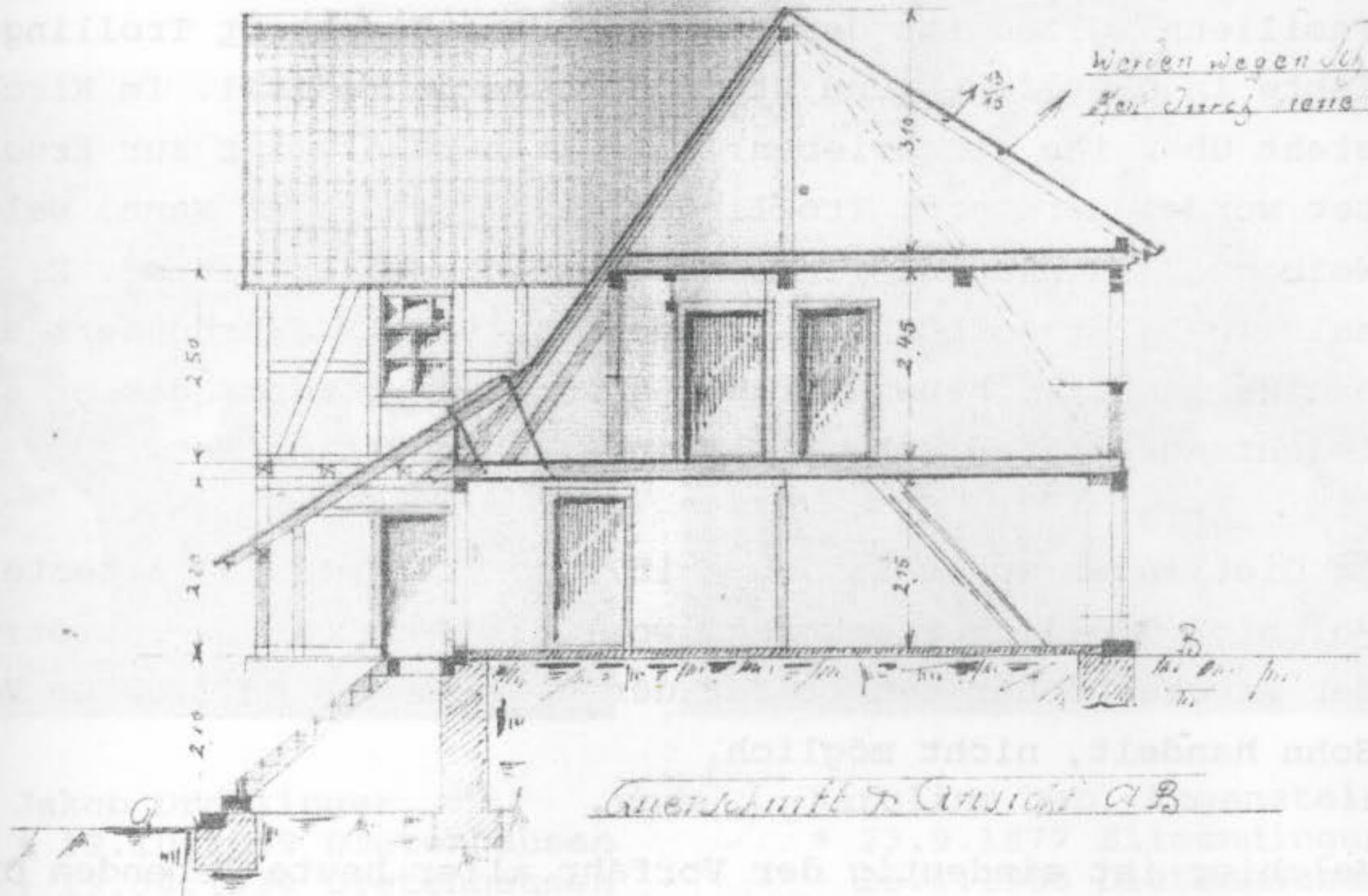
Erzählungen im Januar 1809

Handfertiger: Drollinger  
Präsident im K.



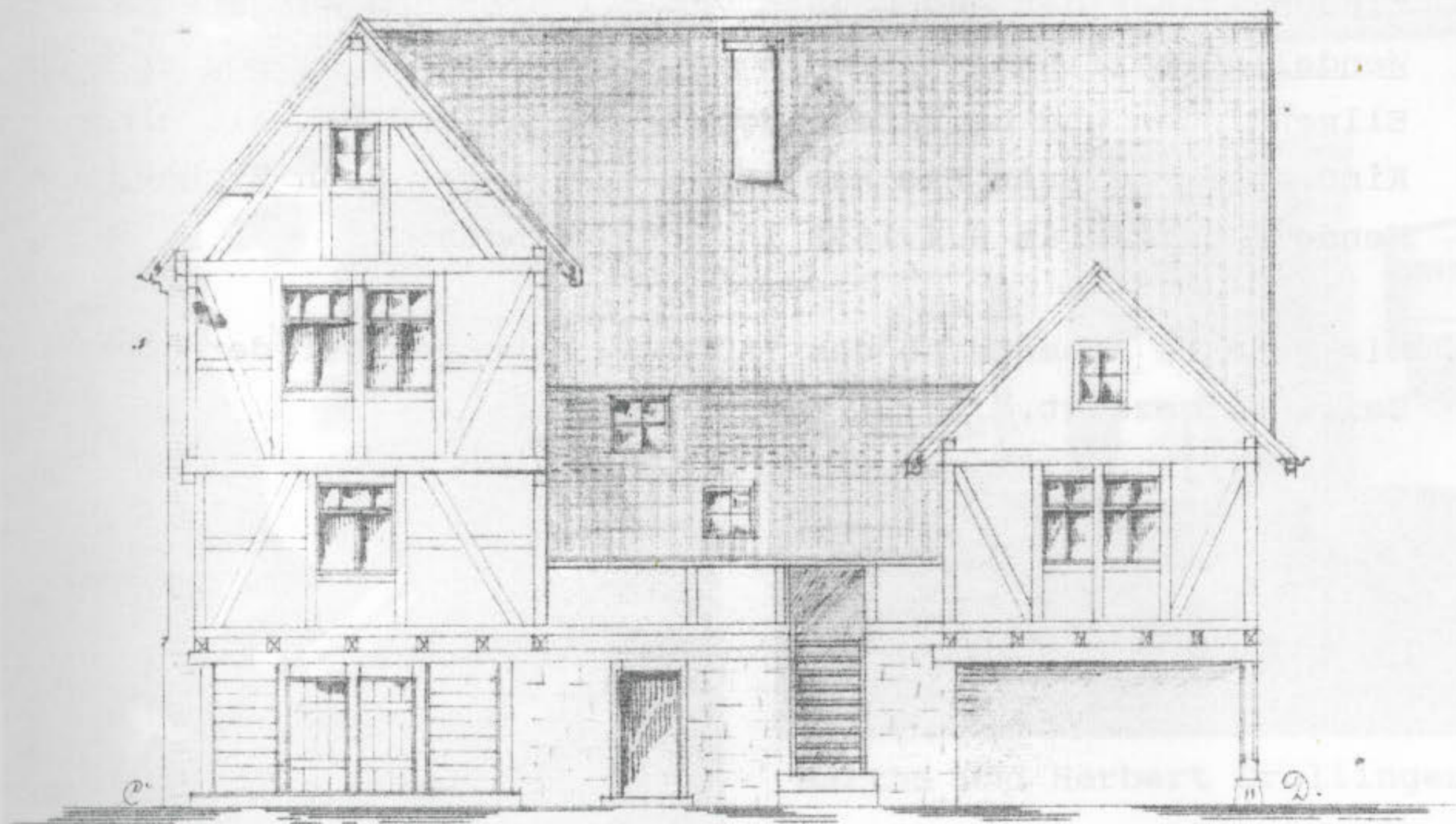
Stall 2.

zum Rangierhof des Jakob  
Drollinger in Dietzenhausen



Querschnitt Ansicht A-B

M. 1. 100.



Hof-Ansicht C-D.

Der Bauherr:  
Jakob Drollinger

Ettmendingen 15 I 1909  
Planfertiger: W. Drollinger  
vom Hofen Hof.



## Die Familie Drollinger und Keltern

Die Familie Drollinger ist nachweislich seit mehr als 400 Jahren eng mit Keltern verbunden. Das älteste urkundlich erwähnte Familienmitglied ist der 1531 geborene Bernhardt Trollinger; er lebte in Dietlingen und starb dort im Jahre 1621. Im Kirchenbuch steht über ihn geschrieben: "17. Oktober 1621 ist zur Erden bestattet worden Bernhardt Trollinger, ein 90jähriger Mann, welcher mit 4 Weibern 59 Jahre und 11 Wochen ehrlich gelebt hatte". Er ist mehrmals in Pachtzinsbüchern aus dem 16. und 17. Jahrhundert erwähnt, und es kann als nahezu sicher angenommen werden, daß er sich, vielleicht ausschließlich, mit Weinbau beschäftigt hat.

In Dietlingen wurde im Jahre 1572 der nachweisbar älteste Vorfahr Melchior Trollinger geboren, wohl als Sohn des Bernhardt; anhand der Kirchenbücher ist leider der Beweis, daß es sich um Vater und Sohn handelt, nicht möglich.

Melchior ist eindeutig der Vorfahr aller heute lebenden Drollinger und somit auch der Ahnherr der "ADLER-Linie". Melchior war mit einer Anna Margaretha verheiratet; auch er betrieb Weinbau, denn auch sein Name ist in den Pachtzinsbüchern über Weinberge zu finden. Einer der Nachkommen von Melchior und Margaretha war Wendelin Trollinger. 1616 in Dietlingen geboren, zog er nach Ellmendingen und heiratete dort eine Margaretha. Als eines von acht Kindern aus dieser Ehe kam am 16.3.1654 der Sohn Michael zur Welt. Wendelin starb am 9.4.1698 in Ellmendingen.

Die gesamte Ahnenreihe des "ADLERS" habe ich auf der übernächsten Seite aufgezeigt.



Die A D L E R W I R T E



Jakob Drollinger und  
\* 12.10.1859 Dietenhausen  
+ 19.04.1934 Dietenhausen

Karoline geb. Augenstein  
\* 23.9.1877 Ellmendingen  
+ 25.1.1956 Dietenhausen



Martha und Herbert Drollinger

Herbert Drollinger als Soldat







Stammlinie der "ADLER-Wirte"

|   |  |  |
|---|--|--|
| Melchior Trollinger<br>* 1572 Dietlingen<br>+ 10.03.1663 Dietlingen                 | oo                                       | Anna Margaretha<br>* ca 1583<br>+  |
| Wendelin Trollinger<br>* 1616 Ellmendingen<br>+ 09.04.1698 Ellmendingen             | oo<br>ca 1648                            | Margaretha<br>* ca 1614<br>+ 14.6.1663   |
| Michael Trollinger<br>* 16.03.1654 Ellmendingen<br>+ 26.04.1734 Ellmendingen        | oo<br>09.10.1674                         | Maria Funck<br>* 02.10.1653<br>+ 22.06.1730 Ellmendingen   |
| Christoph Trollinger<br>* 03.03.1676 Ellmendingen<br>+ 06.12.1733 Ellmendingen      | oo<br>22.11.1702                         | Anna Maria Fueß<br>* 20.02.1680 Ellmendingen<br>+ 02.03.1742 Ellmendingen  |
| Christoph Drollinger<br>* 02.05.1704 Ellmendingen<br>+ 25.05.1743 Ellmendingen      | oo<br>19.09.1727                         | Magdalena Bauer<br>* 25.08.1704 Ellmendingen<br>+ 29.05.1779 Ellmendingen  |
| Johann Michael Drollinger<br>* 29.09.1735 Ellmendingen<br>+ 23.02.1810 Ellmendingen | oo<br>11.11.1760                         | Juliana Lotholz<br>* 30.10.1742 Ellmendingen<br>+ 30.03.1824 Ellmendingen  |
| Christoph Drollinger<br>* 24.08.1763 Ellmendingen<br>+ 22.09.1843 Ellmendingen      | oo<br>13.12.1785                         | Marg.Barbara Diebold<br>* 13.08.1766 Ellmendingen<br>+ 22.10.1855 Ellmendingen   |
| <u>Gottfried Drollinger</u><br>* 07.02.1787 Ellmendingen<br>+ 24.01.1862 Knielingen | oo<br>21.10.1810                         | Margaretha Bauer<br>* 03.05.1791 Dietenhausen<br>+ 30.09.1846 Dietenhausen   |
| Andreas Drollinger<br>* 10.06.1823 Dietenhausen<br>+ 14.07.1902 Dietenhausen        | oo<br>29.03.1849                         | Karoline Müller<br>* 07.03.1830 Ispringen<br>+ 12.02.1905 Karlsruhe  |
| Jakob Drollinger<br>* 12.10.1859 Dietenhausen<br>+ 19.04.1934 Dietenhausen          | oo<br>12.02.1885<br><br>oo<br>11.05.1905 | Wilhelmine Dennig<br>* 13.04.1859<br>+ 18.01.1905<br>Karoline Augenstein<br>* 23.09.1877 Ellmendingen<br>+ 25.01.1956 Dietenhausen |

Nachkommen aus der zweiten Ehe von Jakob:

|  |  |
|--|--|
| Max Drollinger<br>* 13.12.1907<br>+ 23.12.1966 | 1.Ehe mit Frieda Farr<br>* 4.2.1914 + 14.12.1962<br>2.Ehe mit Gertrud Roth<br>* 8.3.1915 + 24.4.1980 |
|--|--|

|   |   |
|---|---|
| Herbert Drollinger<br>* 25.01.1917        | oo<br>Martha Schäfer<br>* 23.08.1926            |
| Walter Herbert Drollinger<br>* 29.11.1950 | oo<br>Gerlinde Gisele Hunkele<br>* 7.11.1952    |
| Hans Peter Drollinger<br>* 7.5.1960       | Markus Walter * 11.9.1982<br>Andreas * 2.6.1984 |



# Der Dichter Hans Drollinger

Im Bildband  
 "Keltern -  
 Lebensbil-  
 der einer  
 Landgemeinde  
 1850-1950"  
 von Rainer  
 Mürle und  
 Gerhard L.Zink  
 ist auf Sei-  
 te 10 das Ge-  
 dicht Dieten-  
 hausen von  
 Hans Drol-  
 linger abge-  
 druckt:

## DIETENHAUSEN

Ein kleines Dorf im stillen Tale liegt,  
 umschmiegt von Wiesen und von hohen Wäldern,  
 ein Mühlrad klappert und ein Bächlein wiegt  
 sich traulich murmelnd in den reifen Feldern.

Im kleinen Dorfe steht das kleine Haus,  
 das meiner Mutter erstes Stammeln hörte,  
 als schwarzes Dirnlein sprang sie ein und aus,  
 die rauhe Welt ihr kindlich Spiel nicht störte.

Zum kleinen Haus im stillen grünen Tal  
 flog ihre Seele aus des Lebens Nöten,  
 nur ihren Körper konnten Schmerz und Qual,  
 doch ihre Sehnsucht nicht und Liebe töten.

Und jagt das Leben mich durch Nacht und Graus  
 und läßt um mich auch wilde Stürme wehen,  
 die große Liebe aus dem kleinen Haus  
 fühl immer ich an meiner Seite gehen.

Hans Drollinger

Bei dem kleinen Haus, von dem im Gedicht die Rede ist, handelt es sich um unseren ADLER; Hans Drollinger ist das Pseudonym des lyrischen Dichters Prof.Dr.Max Dennig, einem Enkel des ADLER-Wirtes Andreas Drollinger. Prof.Dr.Max Dennig wurde am 10.August 1891 in Karlsruhe geboren und starb am 12.Dezember 1971 in Baden-Baden.

|                              |   |
|------------------------------|---|
| Kennort:                     | Baden-Baden                             |
| Rennummer:                   | A. 04769                                |
| Gültig bis:                  | 26. Februar 1948.                       |
| Name:                        | Dennig Dr.                              |
| Vornamen:                    | Max Theodor Bruno                       |
| Geburtstag:                  | 10. August 1891                         |
| Geburtsort:                  | Karlsruhe                               |
| Beruf:                       | Professor                               |
| Unveränderliche Kennzeichen: | fehlen                                  |
| Veränderliche Kennzeichen:   | Brillenträger                           |
| Vermerkungen:                | Schriftstellernamen:<br>Hans Drollinger |

|   |   |
|---|---|
|  |  |
|   |  |
| (Unterschrift des Kennkarteninhabers)<br><i>Dr. Max Dennig</i>                        |   |
| Baden-Baden, den 26. Februar 1948.  |   |
| Der Polizeidirektor<br><i>[Signature]</i><br>(Ausstellende Behörde)                   |   |
| (Unterschrift des ausfertigenden Beamten)<br><i>[Signature]</i>                       |   |





## Eheanbahnungsinstitut ZUM ADLER

Vielleicht wurde so manche Ehe im ADLER beschlossen, von den Vätern bei einem guten Schluck vereinbart, aber nur die folgende Geschichte entspricht voll, mag sein auch halbvoll, der Wahrheit; wenn eventuell nicht ganz korrekt wiedergegeben, so ist es doch eine schöne Geschichte, die in der Familie erzählt wird:

Mein Drollinger-Opa war auf der Suche nach einer passenden Frau für sich und seine Bäckerei in Karlsruhe in der Hirschstraße 10. Ein hilfreicher Freund hatte einen ganz heißen Tip, den ADLER in Dietenhausen: "Dort bedient eine Schwester der Wirtin, hübsch und fleißig, gerade so das richtige für Dich". Welche Vorzüge Opa noch geschildert bekommen hatte, ist in der Familie nicht überliefert, doch Opa erschien ein Versuch der Annäherung an beschriebene junge Maid wohl als angebracht, denn er zog auf Freiersfüßen gen Dietenhausen zur ersten Inspektion; ein oder ein paar Gläschen Wein oder Bier konnten ihn nur zur Taxierung, nicht zur Attackierung des Zieles seiner Wünsche ermutigen, und es erfolgte sein planmäßiger Rückzug nach Karlsruhe, ohne das Zielobjekt angesprochen zu haben (bei der Raumgröße des alten ADLER kann man die letzte Bemerkung wohl als etwas übertrieben annehmen). - Nach ein paar Tagen innerer Be- und Verarbeitung der zu bedenkenden Situation schritt Opa zu neuen Taten, der Weg führte ihn zum zweitenmal gen Dietenhausen, und diesmal hatte es dicke eingeschlagen: der Frage, "Willst Du meine Frau werden", folgte nach nur wenigen (angeblich) Tagen das Läuten der Hochzeitsglocken. Am 23.3.1907 wurde in Ellmendingen Hochzeit gefeiert. Das war wohl Liebe auf den zweiten Blick!?



## Der ADLER -

### Das Probenlokal der "Eintracht"

Bis zu seinem Abbruch war der ADLER über Jahrzehnte hinweg Probenlokal des Männergesangsvereins "EINTRACHT" von Dietenhausen; heute übt der Verein im Bürgersaal.

Der ADLER-Wirt Herbert Drollinger hat mir erzählt, daß mein Vater, sein Cousin Herbert, auch einige Male den Chor dirigierte.



Hintere Reihe von links nach rechts:

Hermann Farr, Julius Zachmann, Eugen Schickle, Seemann, Emil Bodemer, Hermann Kiefer, Fritz Drollinger (Onkel Fritz), Friedrich Lichtenfels, Albert Fieß, Julius Kieß, Max Drollinger (Onkel Max), Adolf Seemann, Richard Ernst, Adolf Zachmann

Sitzend von links nach rechts:

Wilhelm Heck, Bürgermeister Max Fieß, Wilhelm Schreiber, Lehrer Graber, Gründer und Dirigent des Chores, Hermann Vollmer, Fritz Farr, Emil Zachmann

Pforzh

Begu  
Adle  
aufg  
von  
Pete

Die

A

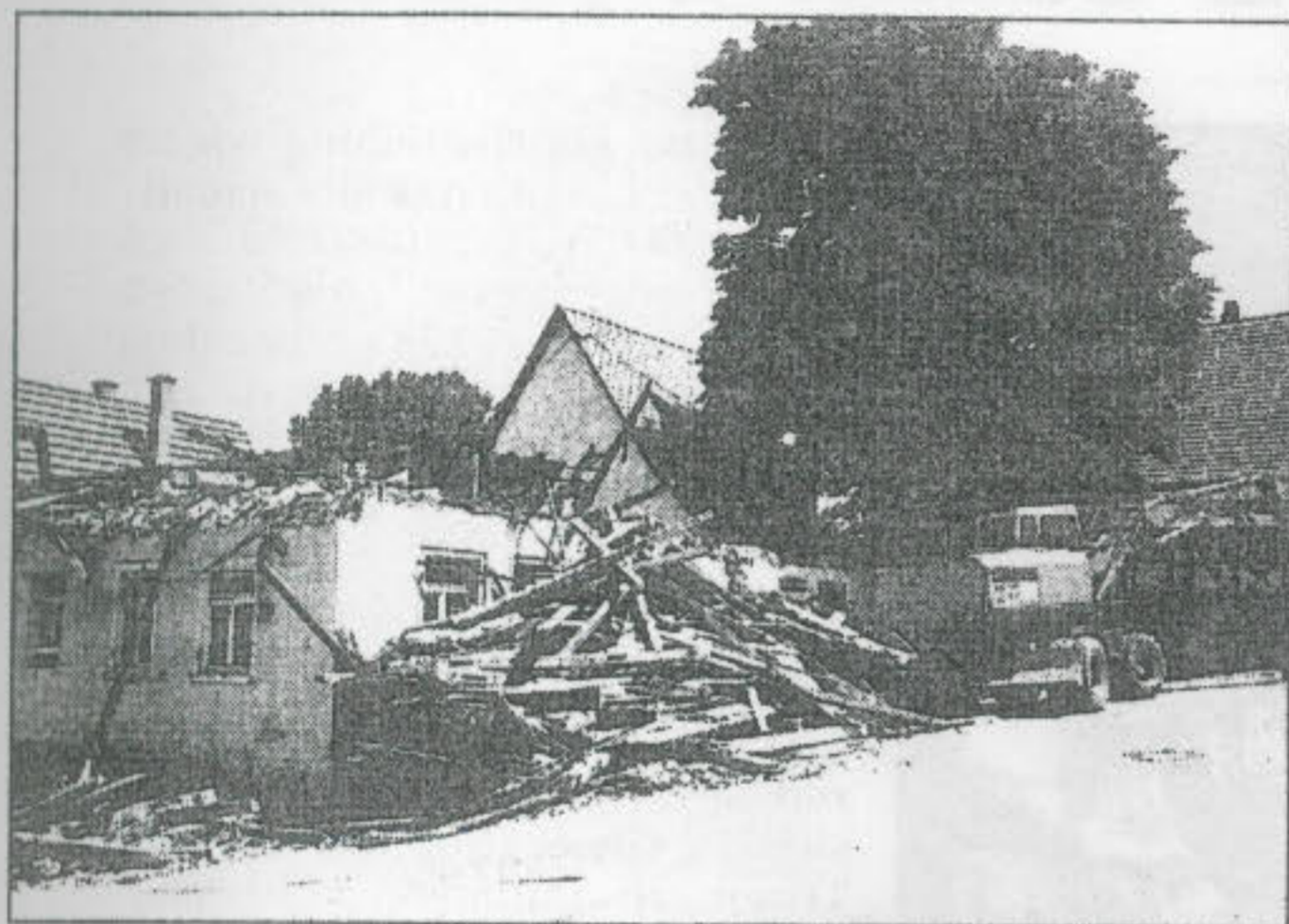
KELT  
haus  
Ortst  
bauli  
Auss  
der I  
So w  
bruc  
haus  
erfor  
rund  
Wirt  
meh  
meh  
nigst  
wird  
sprü  
Fens  
Im E  
dann



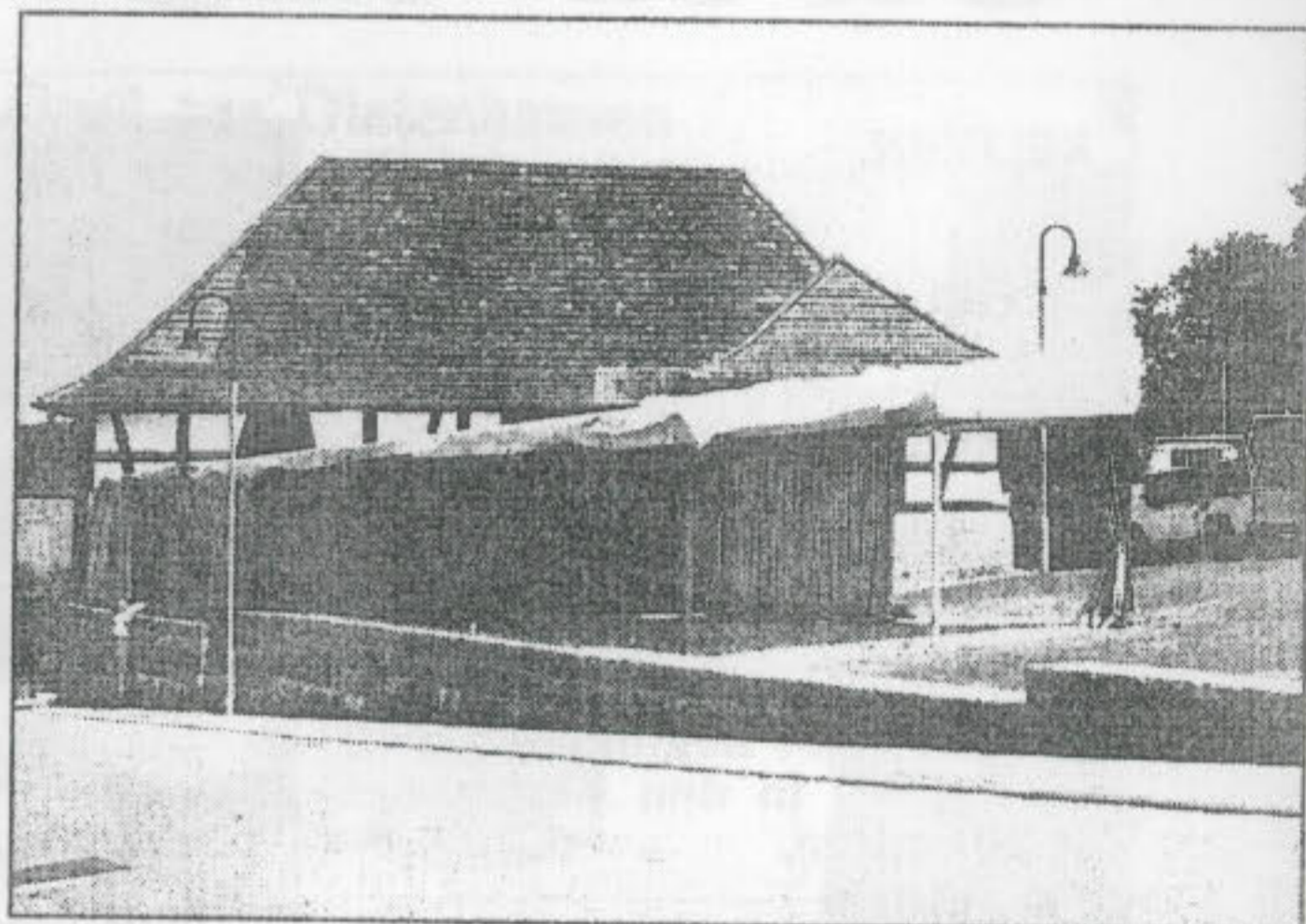
# Der ADLER in der Presse

Pforzheimer Zeitung 27.5.1993

## AUS DER REGION



Begonnen wurde am Dienstag mit dem Abbruch des „Dietenhäuser Adlers“. Das Gebäude wird fast in seiner ehemaligen Ansicht wieder aufgebaut. Der Adler wird ab dem kommenden Frühjahr auch weiterhin von der Familie Drollinger, dann allerdings maßgeblich von Sohn Hans-Peter im Familienbetrieb bewirtschaftet.



Im Rahmen der Neugestaltung des Platzes um das ehemalige Dietenhäuser Schul- und Rathaus und die Kelter wurde auch der Festplatz vor dem Keltergebäude umgestaltet. Mehrere Dietenhäuser Rentner haben mit Unterstützung des Gemeindebauhofes die Zeltkonstruktion den neuen Bedingungen angepaßt. Bilder: Ossmann

### Dietenhausen erhält ein neues, altes Gesicht

## Adler abgerissen – Wiederaufbau bis Frühjahr '94

KELTERN. Es tut sich was in Dietenhausen. Auch in Kelterns kleinstem Ortsteil Dietenhausen geschehen bauliche Veränderungen, deren Ausstrahlung weit über die Grenzen der Heimatgemeinde hinausgehen. So wurde am Dienstag mit dem Abbruch des weithin bekannten Gasthauses „Adler“ begonnen. Wegen erforderlicher Parkplätze wird das rund 300 Jahre alte ehemalige Wirts- und Wohnhaus, das bereits mehrmals umgebaut wurde, etwas mehr von der vorbeiführenden Königstraße abgerückt. Ansonsten wird das Gebäude in seiner ursprünglichen Fassadenansicht und Fensterteilung wieder aufgebaut. Im Erdgeschoß wird die Gaststube, dann allerdings mit der erforderli-

chen Raumhöhe, neugestaltet und im Obergeschoß wieder eine Wohnung ausgebaut.

Auch das alte schmiedeeiserne Wirtshausschild wird wieder angebracht werden, bis zum Ende dieser Woche werden die Abbrucharbeiten noch andauern. Dann sollen unverzüglich die Wiederaufbauarbeiten aufgenommen werden. Hans-Peter Drollinger, der zusammen mit seinem Bruder entsprechend der Familientradition die Wirtschaft vom heute 76jährigen Vater Herbert Drollinger übernimmt, rechnet mit einer Bauzeit von einem dreiviertel Jahr. Im Frühjahr 1994 soll dann der „alte“/neue Dietenhäuser Adler wieder eröffnet werden.

Während die Bauarbeiten an dieser markanten Stelle in Dietenhausen gerade erst begonnen haben, gehen die Straßenbauarbeiten am nicht minder bekannten und historischen Kelterplatz in rund 100 Meter Entfernung zum Adler zu Ende. Im Zuge der Neugestaltung des Bereichs um das 160 Jahre alte ehemalige Schul- und Rathaus und die um 35 Jahre ältere Kelter wurde auch der Platz vor der Kelter, der mit Makadam versehen als Festplatz für die 320-Seelen-Gemeinde diente, neu gestaltet und mit Pflastersteinen ausgelegt.

Die Neugestaltung des Platzes, die anfänglich auch wegen zu großer Fugen im Rustikalpflaster und erforderlicher Abänderungsarbeiten

an der seitherigen Zeltkonstruktion nicht auf allgemeine Zustimmung stieß, geht nun dem Ende entgegen. Momentan wird an der Sandsteinmauer noch das erforderliche Gelände angebracht und dann kann gefeiert werden.

Das erste Fest auf diesem Platz wird am 5. Juni mit Freunden und Gästen aus dem hessischen Dietenhausen, zu dem der heutige Kelterner Ortsteil seit genau 30 Jahren freundschaftliche Beziehungen unterhält, gefeiert. Ebenfalls ein Jubiläum wird eine Woche später auf diesem Platz gefeiert, wenn der Dietenhäuser Gesangverein am 12. und 13. Juni zu seinem 70jährigen Bestehen des gemischten Chores und 25jährigen Jubiläum des Frauenchores einlädt.

os

itz),  
llinger  
n

Lehrer  
Fritz





Traditionsreiches Gasthaus „Adler“ in Dietenhausen öffnet im Oktober wieder

## Über drei Jahre auf

KELTERN.

„Es tut sich was in Dietenhausen. Auch in Kelterns kleinstem Ortsteil geschehen bauliche Veränderungen, deren Ausstrahlung weit über die Grenzen der Heimatgemeinde hinausgehen. So wurde am 25. Mai 1993 mit dem Abbruch des weithin bekannten Gasthauses Adler begonnen“, hieß es damals in den Gemeindepublikationen.

■ Von PZ-Redakteur  
Lothar H. Neff

Wegen erforderlicher Parkplätze wurde das rund 300 Jahre alte ehemalige Wirts- und Wohnhaus, das bereits mehrmals umgebaut worden war, etwas mehr von der vorbeiführenden Königstraße abgerückt und im Sommer 1993 mit dem Neubau begonnen.

„Ansonsten wird der Adler in seiner ursprünglichen Fassadenan-



Hans-Peter Drollinger mit dem historischen Wirtshausschild.

sicht und Fensterteilung wieder aufgebaut. Auch das alte schmiedeeiserne Wirtshausschild wird wieder angebracht.“ Als Bauzeit wurde im Juni 1993 optimistisch ein dreiviertel Jahr veranschlagt. Die Gäste von Adler-Wirt Herbert Drollinger mußten tatsächlich mehr als drei Jahre auf ihren geliebten Rostbraten – im Volksmund „Beefsteak“ genannt – warten.

Im Oktober öffnet die traditionsreiche Wirtschaft in nunmehr siebter Generation wieder ihre Türen. In mühevoller Eigenarbeit wurde das Gasthaus von Sohn Hans-Peter Drollinger und seinem Bruder Walter neu aufgebaut. Künftig entspricht auch die Raumhöhe im Dietenhausener Adler modernem Gastro-Standard. Für Nostalgie sorgen der Senior-Chef und das saftige „Beefsteak“.

Die Zahl der zufriedenen Gäste in der langen Familientradition ist groß: Susan aus den USA bedankte sich bei Adler-Wirt Herbert Drollinger auf einem Foto aus dem Jahr 1988: „Greetings from America. Thank you für Big excellent Schnitzel.“

Genau zehn Jahre ist es her, daß eine Gruppe chinesischer Arbeiter (die für das Pekinger Halbzeugwerk der Pforzheimer Firma Doduco geschult wurden) im „Adler“ einkehrte.

Statt des obligatorischen Rostbratens verzehrten die Asiaten allerdings lieber Hähnchen mit Reis, wie Orts-Chronist Theo Ossmann der PZ zu berichten weiß. Von dem chinesischen Besuch zeugt auch nebenstehendes Gruppenbild.

Urahn der Drollinger war übrigens der Dichter, Rechtsgelehrte und Geheimarchivar des Markgrafen von Baden-Durlach Carl Friedrich Drollinger, der 1742 in Basel starb. Dessen Vater Johann Martin lebte in Ellmendingen. Sein Urgroßvater erblickte wiederum 1572 in Dietlingen das Licht der Welt. Die Drollingers kamen wohl aus Tirol als Maurer nach Dietlingen, wie die Chronik erzählt.



Adler-Wirt Herbert Drollinger am Tresen wie ihn seine Gäste in der Dietenhausener Wirtschaft kannten. Bilder: Ossmann



Samstag, 17. August 1996, Nummer 190

- Familie Drollinger hat mehrere Jahre am Neubau gearbeitet

# „Beefsteak“ gewartet

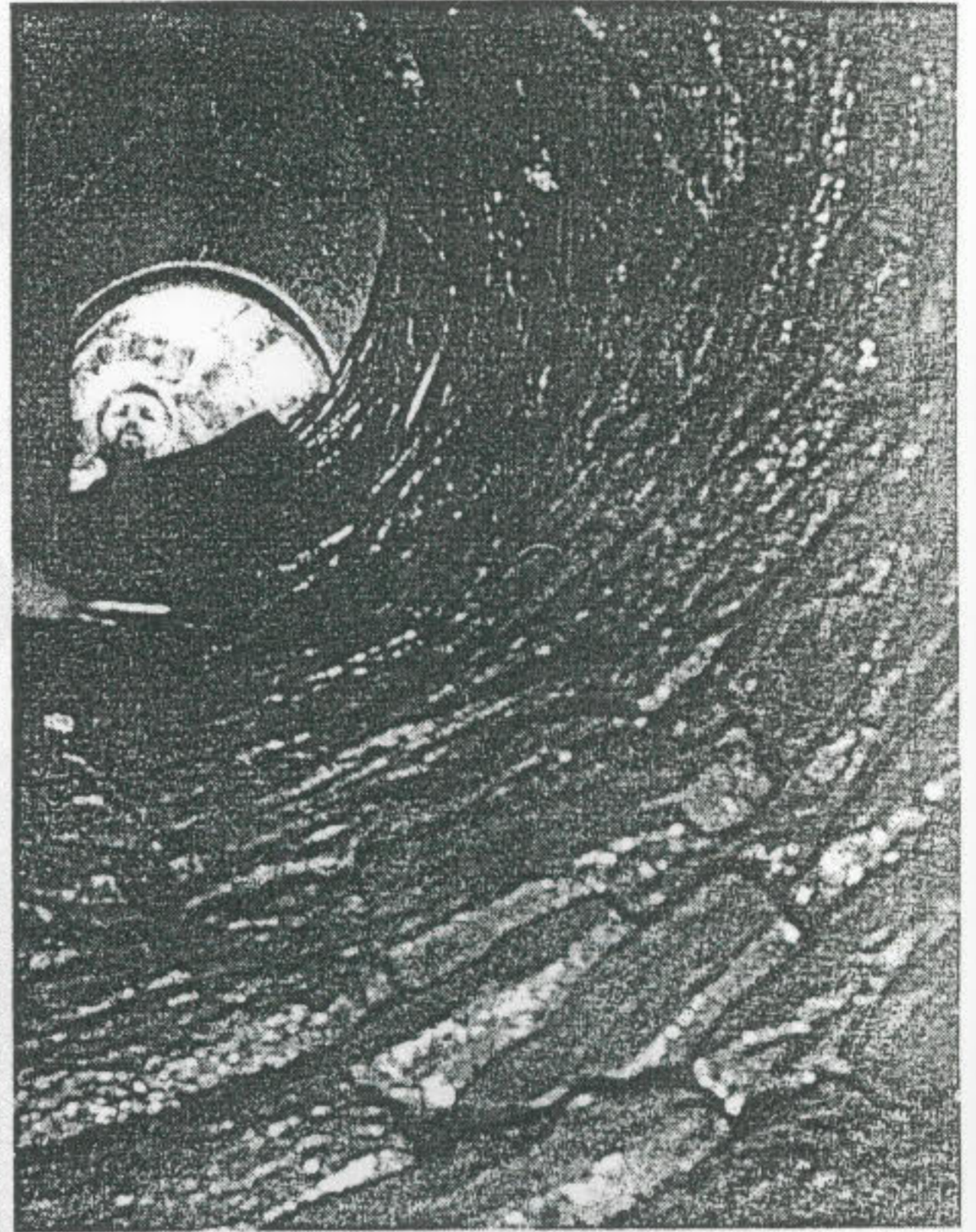


*In siebter Familiengeneration wird das neuerbaute Gasthaus Adler (hier die historische Ansicht aus der Ortschronik) in Dietenhausen wiedereröffnet.*



*Von der Pforzheimer Firma Doduco kam vor genau zehn Jahren diese chinesische Besuchergruppe aus Peking, die im Adler zu Dietenhausen statt des „Beefsteacks“ lieber Hähnchen mit Reis verspeiste.*





EIN BRUNNENSCHACHT wurde beim Dietenhäuser „Adler“ entdeckt. Nach einem Bild mit Selbstauslöser (rechts) wurde das rund 14 Meter tiefe Loch wieder abgedeckt. Es soll unter dem Pflaster der Einfahrt verschwinden. Fotos: os

Ein 14 Meter tiefes Loch beim Dietenhäuser „Adler“ gefunden

## Eben entdeckter Brunnen verschwindet wieder

Gastwirtschaft öffnet nach dreijähriger Pause im Oktober / Wirtshausschild beschädigt

Keltern-Dietenhausen. Vermutlich wieder für die nächsten 100 Jahre oder auch länger in einen Dornröschenschlaf verfallen wird ein historischer Brunnenschacht in Dietenhausen. Dieser wurde jetzt bei der Herstellung der Außenanlagen bei dem vor rund drei Jahren abgebrochenen und seither überwiegend in Eigenarbeit wieder aufgebauten „Adler“ entdeckt.

Da sich der Brunnen direkt auf der schmalen Zufahrt befindet, wurde er nicht freigelegt, sondern vom oberen Teil nur etwa ein Meter abgetragen und mit einem Betonschacht abgedeckt. Dieser soll später überpflastert werden. Nur kurz erblickte also der Brunnen, von dessen Existenz auch die ältesten Dietenhäuser nichts Genaueres wußten, das „Licht der Welt“.

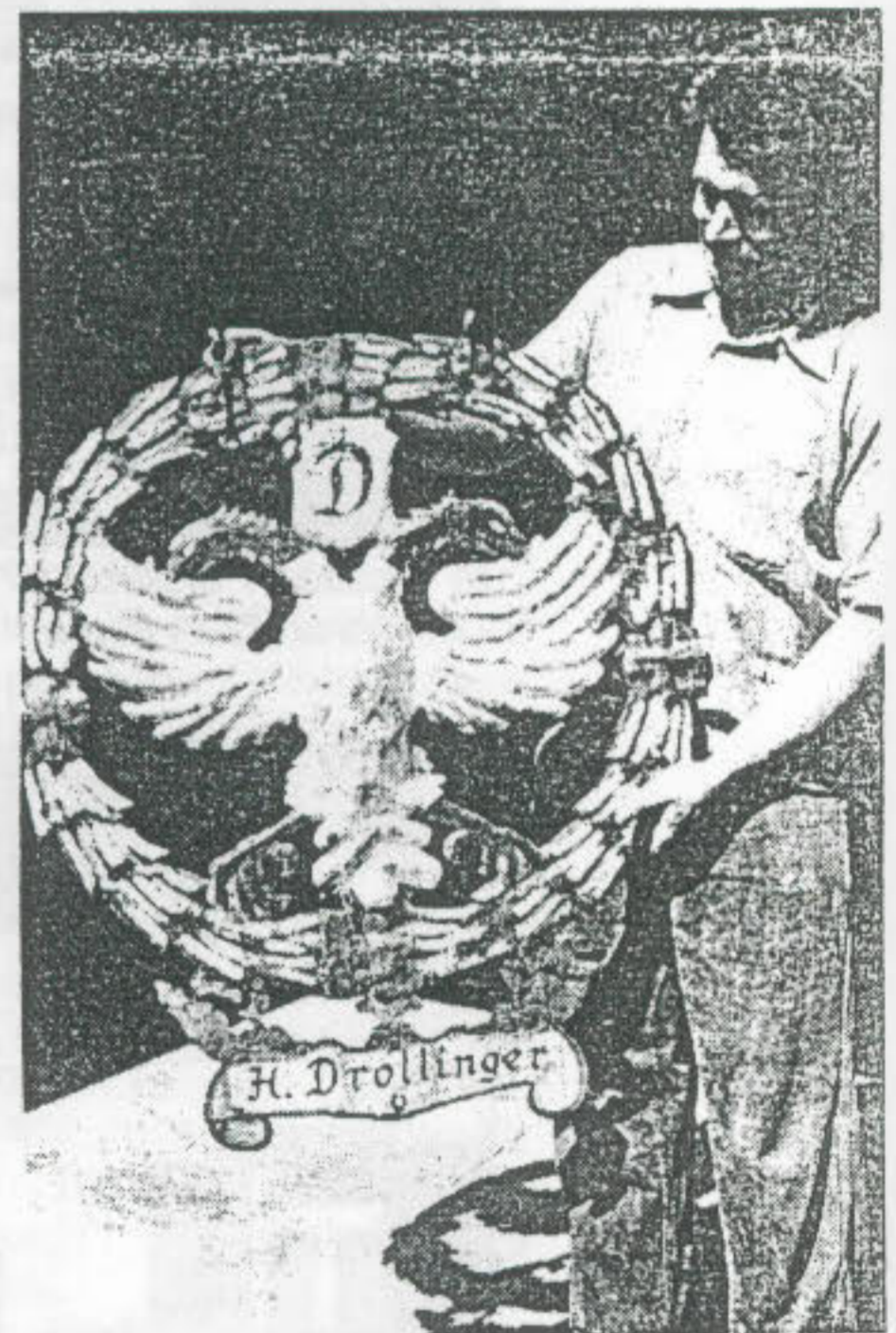
Provisorische Auslotungen haben ergeben, daß der Brunnenschacht mit einem Durchmesser von rund einem Meter etwa 14 Meter tief sein müßte. Der obere Teil besteht aus sauber aufeinander gesetzten Sandsteinen. Danach steht Fels an. Der Wasserspiegel liegt sieben Meter unter dem Zufahrtsniveau. Im Brunnenschacht ragt noch ein Holzstamm aus dem Wasser.

Um den Fortgang der Bauarbeiten beim „Adler“ in Dietenhausen, der schon in der siebten Generation von der Familie Drollinger als Gaststätte betrieben wird, nicht zu behindern, wurde noch rasch vor der Über-

pflasterung mit einem abenteuerlichen Eigenbau und Selbstauslöser ein Bild aus der Tiefe gemacht.

Wenn voraussichtlich zum Ende dieser Woche die Belagsarbeiten für die Zufahrt abgeschlossen sein werden, wird der historische Brunnen unter dem Schacht wieder in seinen Dornröschenschlaf verfallen. Wieder zum Leben erweckt wird dagegen die fast schon legendäre Dietenhäuser Wirtschaft und diese wollen Hans-Peter und Walter Drollinger in der bekannten Tradition fortsetzen. Auch was die seither, fast zu niedrige aber urige Raumhöhe im „Adler“ anbelangt, so hat man beim Neubau nicht übertrieben, sondern das rechte Mittelmaß gefunden. Und wie mit der Raumhöhe so will man es nach eigenem Bekunden auch mit dem Preisniveau in der weit über die Grenzen von Keltern hinaus bekannten Wirtschaft halten.

Im Oktober dieses Jahres will man den „Adler“ wieder öffnen. Doch derzeit hat Hans-Peter Drollinger, der für die Küche zuständig ist, noch andere Sorgen. Er weiß nämlich noch nicht so recht, wie er das historische Wirtshausschild restaurieren kann. Aus der Distanz betrachtet sah der goldene doppelköpfige Adler in grün-weißem Kranz noch relativ gut aus. Bei näherem Hinsehen wird allerdings deutlich, daß mehr oder minder nur die Farbe den Untergrund zusammengehalten hat.



FLÜGELLAHM ist der Adler im Wirtshausschild geworden, weshalb ihn Hans-Peter Drollinger restaurieren lassen will. os